

Bauvorhaben: U3 – Bahnhof Klinikum Nord

Erläuterungsbericht Entwurf

Entwurfsgedanke:

Viele Besucher des Klinikums haben nach einem Krankenhausbesuch ein Bedürfnis nach Ruhe. Der Bahnhof soll während der kurzen Wartezeit eine Möglichkeit zum Entspannen bieten.

Der Zugang zum Bahnsteig erfolgt über zurückhaltende, mit satiniertem Glas eingekleidete Eingangsbauwerke.

Über warmtonig goldene Oberflächen an den Bahnsteigswänden und leise sphärische Klänge können die Fahrgäste den Bahnhof als „Ort der Entspannung“ wahrnehmen und die beruhigenden optischen und akustischen Einflüsse auf sich wirken lassen.

Die farbliche Gestaltung des Bahnhofes setzt sich jeweils an den Decken der Aufgangsbauwerke mit goldenen Metallpaneelen fort.

Baubeschreibung:

Die Aufgangswerke bestehen aus einer Stahlkonstruktion, deren Außenflächen mit satiniertem Glas eingekleidet sind. An der dem Eingang gegenüberliegenden Seite befindet sich jeweils ein überdachter Fahrradständer für 16 Fahrräder, der baulich als Teil des Aufgangsbauwerks ausgebildet ist. Die Decke ist mit goldenen Paneelen verkleidet, die angestrahlt die farbliche Wirkung des Bahnsteigs an die Oberfläche tragen.

Die Seitenwände im Aufgangsbereich bestehen aus sandgestrahlten Betonflächen.

Die Oberflächen der Bahnsteigwände werden mit Hilfe von Betonmatrizen gestaltet. Die goldene Farbwirkung wird durch einen geeigneten Anstrich erzielt. An der Decke des Bahnsteigs befinden sich gelochte Metallpaneele zur Schallabsorption.

Die Beleuchtung des Bahnsteigs bzw. der Wände erfolgt über zwei Lichtbänder.

Der Bodenbelag besteht entweder aus Naturstein oder aus mit einer Terrazzoschicht versehenem Betonwerkstein.

Wasserdichtigkeit:

Die Wasserdichtigkeit der Konstruktion wird im Bereich des Bodens mit innen liegenden Betonbrüstungen hergestellt; diese dienen zugleich als Anprallschutz.

Brandschutz:

Der erforderliche Brandschutz wird baulich durch geschlossene Seitenwände und eine baulich ausgeformte Rauchschräge über dem Treppenaufgang erreicht.

Elektrotechnische Erfordernisse:

Die elektrotechnischen Erfordernisse entsprechen den üblichen Standards für U-Bahnhöfe.

Die Beleuchtung des Bahnsteigbereichs erfolgt über zwei abgehängte Lichtbänder.

Die angedachte Beschallung des Bahnsteigs kann mit geringem zusätzlichem Aufwand (Steuerung) über die ohnehin vorhandene Anlage erfolgen.

Benutzerfreundlichkeit:

Durch den Verzicht auf größere raumbildende Einbauten im Bahnsteigsbereich sind die für den Verkehrsbetrieb erforderlichen Einbauten wie Zuglaufanzeiger, Orientierungsschilder etc. für die Benutzer gut sichtbar. Aufgrund der farblichen Gestaltung der Bahnsteigswände ist zu erwarten, dass der Bahnhof einen hohen Wiedererkennungswert hat und somit eine schnelle Orientierung der Zuggäste ermöglicht. Der strahlende Goldton gibt dem sehr niedrigen Bahnhof optisch mehr Höhe.

Unterhaltsfreundlichkeit:

Die im Bahnhof verwendeten Materialien (Bodenbeläge, Wandflächen in den Aufgangsbauwerken) zeichnen sich durch unterhaltsfreundliche, glatte Oberflächen aus.